

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues praktisches Hülfsmittel hiezu ist der in der Schweiz (Patentinhaber ist Otto Brunner in Bern) und acht andern Staaten patentierte Bierhahn mit direkter Kohlensäurezufuhr von C. Schnell und Ing. Schuppisser. Der selbe, in seiner Form andern Bierhähnen ähnlich, unterscheidet sich nur dadurch, daß an denselben seitwärts ein Stutzen mit kleinem Hähnchen einmündet, welcher mittelst eines Gummischlauches mit einer Kohlensäurequelle verbunden werden kann. Die Kohlensäure tritt bei 0,10 – 0,15 Atmosphären Druck seitwärts in den Hähnen, folgt einem schief abwärts gehobten Kanal, um im Moment vollständiger Öffnung aus einer senkrechten, sehr fein auslaufenden Düse direkt in das sich füllende Glas auszuströmen.

Dies die ganze Erfindung, so einfach, daß sie ihrer Einfachheit wegen als unbedeutend angesehen werden möchte und doch lohnt es sich, auf dieselbe näher einzutreten.

Der direkte Ausschank vom Fass ohne alle Hülfsmittel gilt als unbestritten für das Beste; leider ist derselbe nur bei bedeutendem Konsum durchführbar. Wo derselbe nicht vorhanden ist, muß der Wirt sehen, wie er sich einrichtet, sein Bier frisch und wohlschmeckend auszuschenken. Die hierfür bestimmten Apparate sind sehr zahlreich, allein das hier-trinkende Publikum zieht mehr und mehr den direkten Ausschank vom Fass allen Pressionen vor. Der Hähnen von Schnell und Schuppisser strebt letztern an und ersetzt bei langsamem Abgang, wenn das Bier seine Frische teilweise eingebüßt hat, die entchwundene Kohlensäure.

Controllierte Versuche ergaben, daß nach sechs-, acht- und mehrstündigem Anstich das Bier im eingeschenkten Glas durch die momentan ausströmende Kohlensäure

1. um 1,5—2,00° C. sich abföhlt und
2. bei sich gleich bleibender Qualität einen schönen, fein schäumenden Ausschank erlaubte.

In ein über Nacht nur zum Teil entleertes Fass kann mittelst dieses Hähnen Kohlensäure auf das Bier eingelassen werden; dadurch gelangt dasselbe unter Kohlensäuredruck, der zu dessen Conservierung wesentlich beträgt. Dem üblichen Bogen-Syphon ist der Patenthahne deshalb vorzuziehen, weil das Bier nicht unter beständigem Kohlensäuredruck steht, sondern nur in den Fällen der wirklichen Notwendigkeit, während im übrigen dasselbe wie es vom Brauer kommt ausgeschenkt wird. Schließlich empfiehlt und spricht für den Patenthahnen dieser Construktion der viel geringere, bis 70 Proz. betragende Kohlensäureverbrauch.

Daß viele Wirs noch Spritzzähnen, soweit dieselben nicht verboten sind, anwenden, kann man denselben nicht für übel nehmen, so lange der Consument so naiv ist und sich ein solches Einschenken gefallen läßt.

Beschiedenes.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung in Frauenfeld. Sämtliche 100,000 Lose sind schon abgesetzt; der Besuch nimmt eher zu als ab; denn die landwirtschaftliche Produktausstellung, die soeben noch zur gewerblichen hinzugefügt wird, bildet mit Recht einen neuen Anziehungs faktor. Sie ist sehr geschmackvoll arrangiert und reichhaltig, besonders in Apfelsortimenten, wie man's in „Mostindien“ übrigens nicht anders erwarten kann. Wer irgend Interesse am Obstbau hat, wird nicht versäumen, diese herrlichen Collectionen zu studieren.

Die ganze Organisation der Gewerbeausstellung ist eine so vorzügliche, wie wir sie noch nirgends getroffen haben; man ist sofort orientiert, findet jeden gesuchten Gegenstand ohne Mühe und kann ihn gleich mit der Konkurrenz vergleichen. Die erste Auszeichnung gebührt daher den Organisatoren.

Je mehr man diese Ausstellung studiert, desto mehr kommt man zur festen Überzeugung, daß der thurgauische Handwerker- und Gewerbestand fast aller Branchen vollstän-

dig auf der Höhe der Zeit steht und man verläßt die Hallen mit freudigem Gefühl. Hat ab vor solchen Leistungen!

Besondere Erwähnung verdient die Ausstellung der Gewerbeschule Frauenfeld, die in Organisation und Leistungen für alle Gewerbetreibenden der Schweiz als Muster gelten darf. Leider wird die ganze Ausstellung mit Ende dieser Woche schon geschlossen.

Eine st. gallische kantonale Gewerbeausstellung soll für das Jahr 1895 in Wyl geplant werden. Dieser Gedanke ist gewiß sehr zu begrüßen. Nachdem soeben die Thurgauer- und Luzerner Meister gezeigt haben, was sie leisten und nächstes Jahr die Zürcher dasselbe thun werden, dürfen sich gewiß auch die St. Galler aufraffen, ihr Licht leuchten zu lassen. Wyl hat tüchtige Männer genug, ein solches Werk richtig durchzuführen und besitzt auch die nötigen Sympathien in allen Kantonsteilen. Von der Hauptstadt aus wird dem Landstädtchen keine Konkurrenz erwachsen; im Gegenteil werden die vielbeschäftigte St. Galler froh sein, wenn Wyl sich diesfalls für das Ganze opfert. Neben Wyl könnte wohl auch Rorschach als Ausstellungs ort in Frage kommen.

Die Lokomotivfabrik Winterthur entrichtet ihren Akti onären pro 1892/93 eine Dividende von 8 %.

Gothardbahn. Mit dem Bau der Linie Immensee-Küsnacht-Meggen-Luzern soll Ende dieses Monats endlich begonnen werden.

Kunst im Bauwesen. Im Gewerbemuseum Winterthur ist eine Hausthüre mit schmiedeisernem Gitter ausgestellt, die vermöge der reichen Anordnung und korrekten Ausführung sowohl der Schreiner- als auch der Kunstslosserarbeit alle Achtung verdient. Die Thüre ist für das Schloß Au am Zürichsee bestimmt, welch letzteres im Stile der deutschen Renaissance des 17. Jahrhunderts gehalten ist. Die Holzarbeit, Nussbaum, wurde in dem renommierten Geschäft des Hrn. Gilg-Steiner in Winterthur ausgeführt, während das komplizierte Eisengitter in der Berufsschule für Metallarbeiter daselbst hergestellt worden und dieser Anstalt alle Ehre zu machen geeignet ist. Die Zeichnung zu dem Ganzen fertigte Hr. Prof. H. Wildermuth am Technikum, dessen Beihärtigung gerade auf diesem Gebiet zu wenig bekannt zu sein scheint.

Befestigung des Jura. Dem „Pays“ zufolge wäre die Befestigung von Rangiers eine beschlossene Sache. In höheren militärischen Kreisen legt man dieser Stellung große Bedeutung bei, namentlich für den Fall eines deutsch-französischen Krieges. Man hält darauf, diese Seite der Grenze ernsthaft zu verteidigen. Immerhin würden die Arbeiten in diesem Jahre noch nicht beginnen.

Zum Tonhallebau Zürich wurde am 19. d. M. mit dem Erdauhub begonnen.

Elektrisches Licht will die Stadtgemeinde Solothurn einführen. Sie ist deshalb in bezügliche Unterhandlungen mit der Aare-Gaume-Kanalgesellschaft getreten. Da die Gemeinde mit der bestehenden Gasfabrik assoziiert ist, so geht das Einführen des neuen Lichtes nicht so schnell. Es sollen vorab eine Anzahl Glühlampen für die Straßenbeleuchtung außerhalb des von der Gasanstalt bedienten Rayons, sowie Beleuchtung des Gemeindehauses, Kollegiums, Theaters eingeführt werden.

Elektrische Beleuchtung in Einsiedeln. Die Hh. Blumer & Zwicky in Schindellegi gedenken in Einsiedeln eine kleine Ausstellung von elektrischen Gegenständen (Lampen und Apparaten) zu veranstalten, um so dem Publikum die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung zu veranschaulichen.

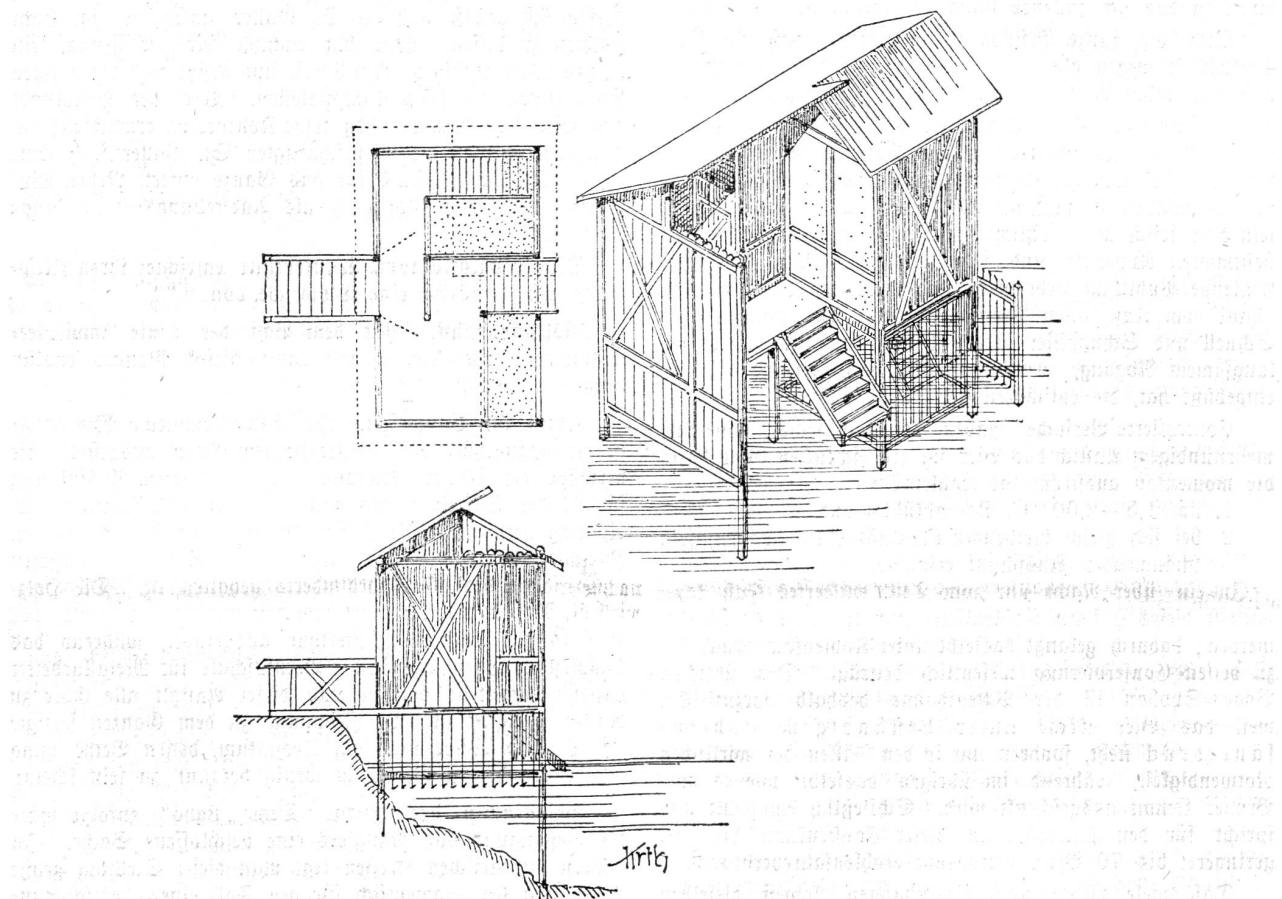
Eine hübsche Zierde für den schmucken Hauptort Sarnen ist in Aussicht gestellt. Bildhauer Kieling hat vor einiger Zeit das Gipsmodell einer Melchthal-Gruppe vollendet, das bei der vorjährigen Kunstausstellung in Bern

großen Beifall fand. Die Gruppe stellt den Moment dar, wo der junge, aus Uri nach Hause zurückkehrende Melchthal seinen Vater erblickt wiederfindet. Es besteht nun die Absicht, die Gruppe, in Bronze ausgeführt, auf dem aussichtsreichen Landenberg bei Sarnen aufzustellen. Der Unterbau, mit Inschrift auf der polierten Bordeseite, die Stufen und die aufrechtstehende Felsplatte dahinter würden in Granit ausgeführt. Die Gesamtkosten sind auf 45,000 Fr. veranschlagt.

Futigen in elektrischem Licht. Ueber einen Abendaufenthalt in Frutigen schreibt Dr. Vogt, der Feuilleton-Re-

laßungen ist der solide Stein von Othmarsingen vielfach verwendet worden. In neuester Zeit hat auch das Ausland sein Augenmerk darauf geworfen. Die Bauunternehmer der neuen Kaserne zu Mülhausen beziehen die großen Quadern aus dem Othmarsingerbruche.

Die hohle glockenförmige Unterlage für zu nagelnde Gegenstände des Patentes Nr. 70,249 besteht aus zähem Metall von runder ovaler oder eckiger Form mit konischer Öffnung im oberen Teil und versenkten Rändern; auf diese setzt sich der Nagelkopf auf. Mit dem zugeschrägtem Rande am unteren Teile dringt die Unterlage in den zu nagelnden



Illustrationsprobe aus dem „Zimmermannsbuch“

(zu beziehen durch W. Senn jun., Techn. Buchhandlung, Zürich I, Münsterhof 13.)

daktor der „Bern. Btg.“: „Ich bereue es um so weniger, den Abend in Frutigen verbracht zu haben, als dieses weitläufige schöne Dorf eine große Merkwürdigkeit bietet. Es ist von oben bis unten, von der breiten Hauptstraße bis zum kleinsten Nebenweg, vom vornehmen Hotel bis zur letzten Hütte hinab, elektrisch beleuchtet. Wenn man abends durch die Straßen geht, sieht man in den niedrigen Stuben uralter Bauernhäuser ganze Familien um das Glühlicht gruppiert. Auch die meisten Geschäfte werden unter der Edisonlampe abgewickelt. Während um 6 Uhr die meisten Läden geschlossen waren, standen sie um 8 Uhr alle offen und waren meist von Kunden angefüllt. Seit zwei Jahren verfährt man nun schon in Frutigen genau nach Usteri's Rezept: „Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht“, und nächstes Jahr soll das vom Wasser der Aare getriebene Elektrizitätswerk sogar noch Dividenden abwerfen.“

Die allberühmten Othmarsinger Steinbrüche sind unlängst von Steinhauermeister Widmer käuflich erworben worden. Jene Brüche werden schon seit zweitausend Jahren ausgebaut, denn in wieder aufgedeckten römischen Nieder-

Gegenstand ein und hält so etwa geplätzte Teile zusammen. (Mitgeteilt vom Patentbüro Heimann & Cie. in Oppeln.)

Fachlurse. Der Fachverein der Tapezierer und Sattler in Zürich eröffnet einen „praktischen Polsterkurs“, zu dem sich 21 junge Leute angemeldet haben.

Alterszulagenkasse für Arbeiter. Um den Arbeitern der Gas- und Wasserwerke in St. Gallen Gelegenheit zu verschaffen, einen Sparpfennig zurückzulegen und sie zum Verbleiben im Geschäft anzuspornen, hat der Gemeinderat eine Alterszulagenkasse gegründet, welche jedem Arbeiter nach fünfjähriger Dienstzeit eine Lohnzulage gewährt bis zum zurückgelagten 25. Dienstjahr, gerechnet vom 1. November 1887 an, dem Datum der Übernahme des Gaswerks durch die Stadt. Mit dem vollendeten 5. Dienstjahr beträgt die Rente das zehnfache des Taglohnes, mit dem 6. Jahre das elffache, mit dem 7. Jahre das zwölffache, und so fort bis zu einem 25jährigen Dienstalter, von wo an die Zulage gleich bleibt. Arbeiter, die schon beim Betrieb des Gaswerkes durch die Aktiengesellschaft angestellt waren, erhalten nach 25jähriger Dienstzeit eine einmalige Extra-Gratifikation

im 30fachen Betrage ihres augenblicklichen Taglohnes; die ihnen für den Dienst im Gemeindebetrieb zukommende Altersrente wird ihnen gleich den andern Arbeitern gutgeschrieben. Für jeden zur Zulage berechtigten Arbeiter wird ein Sparfassbuch bei der Kantonalbank angelegt.

Gotthardbahn. Gegenwärtig sind in der Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur zwei Lokomotiven neuer Konstruktion für die Gotthardbahn in Bau. Dieselben sind bestimmt, die schweren Schnellzüge der Gotthardbahn unter möglichster Vermeidung von Vorspann, von Luzern bis Chiasso zu führen. Bekanntlich muß gegenwärtig in Erstfeld die Maschine gewechselt werden und es gestatten die zur Bergfahrt bestimmten Lokomotiven auf den sonst günstigen Strecken Biasca-Bellinzona und Lugano-Chiasso nur eine reduzierte Fahrgeschwindigkeit, wozu noch kommt, daß bei schweren Zügen eine Vorspannmaschine verwendet werden muß. Durch die neuen Lokomotiven soll nun, abgesehen von der Einschränkung des Vorspanndienstes, das Wechseln der Lokomotive und die Mäfigung der Fahrgeschwindigkeit vermieden werden, wodurch eine weitere Verkürzung der Fahrzeit, verbunden mit Ersparnis an Personal, Lokomotiven und Brennstoff erzielt wird.

Literatur.

Von dem beliebten Werke **Lehnhausen, Moderne Möbel-Neuheiten**, ist soeben Lieferung 6 erschienen. Dieselbe enthält die Vorlagen für ein Schlafzimmer in englisch-gotischem Styl (Toilette, Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttisch, Stuhl und Bettstelle im Maßstab von $\frac{1}{10}$ natürlicher Größe, ferner die betreffenden Detailzeichnungen in vollständig natürlicher Größe zur direkten Verwendung in der Werkstatt. (Das Werk besteht complet aus 15 Lieferungen à 4 Blatt Skizzen mit den Details; Preis jeder Lieferung, welche auch einzeln bezogen werden kann, Fr. 8.—) Man wende sich an W. Seum jun., techn. Buchhandlung, Zürich I (Münsterhof 13), bei welcher Firma das complete Werk zur Einsicht aufliegt.

Frage.

492. Welche Eisenhandlung würde eine Anzahl Schraubstöcke neuesten Systems unter sehr vorteilhaften Bedingungen übernehmen aus einer Liquidation?

493. Wer liefert schönes dürres Pappelbaum- oder Lindenholz, zirka 40 m² und 3 cm dic?

494. Wer liefert Schlüssel und Gehäuse für die sogenannten Schlüssel-Schlüsselhähnen? Öfferten ges. sofort an die Administration dieses Blattes.

495. Kann von einem Pumpbrunnen, der bei einem Nebengebäude steht, das Wasser auch in die Küche des Wohnhauses geleitet werden, welches Wohngebäude zirka 10 Meter vom Brunnen entfernt ist, event. wer besorgt solche Leitungen?

496. Wo ist ein Geschäft, das im Halle wäre, ein vorgelegtes Modell in Eisenblech per Stanze zu vervielfältigen?

497. Wer hat einen noch gut erhaltenen Ambos von zirka 150—200 Kilo zu verkaufen eventuell mit dazu gehörendem Werkzeug für Schmiede?

498. Welche Firma liefert 220 m² Schieferbedachung in zwei Farben und zu welchem Preis?

499. Wer könnte ein Wagon Schindelholz liefern und zu welchem Preis?

500. Wo könnte man Verchen-Schindelholz haben und zu welchem Preis?

501. Welche mechanische Schreinerei würde schöne und billige Möbel für ein Geschäft nach Basel liefern? Öfferten unter E 2 postlagernd, Basel.

Antworten.

Auf Frage **475.** Wenden Sie sich an die Firma Otto Sening u. Cie., Pottschappel bei Dresden, und verlangen Sie ein kleines Muster des Materials Xyloolith; dies sollte meiner Meinung nach Ihnen Zweck entsprechen.

Auf Frage **480.** Wir sind Lieferanten von Schlackencement. Moser u. Merz, Osten.

Auf Frage **483.** Leim-Fournier- und Holztröpfchen-Ofen, für Herdfeuer oder Dampfbetrieb eingerichtet, liefert als Spezialität unter Garantie J. Hartmann, Mechaniker in St. Gallen.

Auf Frage **483.** Möchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten, indem ich etwas ganz neues und praktisches in Fournier- und Leimöfen bieten kann. Baujäfferei A. Schnyder, Luzern.

Auf Frage **484.** Wünsche mit Fragesteller direkt in Verbindung zu treten. H. Gimpert, Münsterburg I, Zürich.

Auf Frage **484.** Es diene Ihnen zur Kenntnis, daß wir stets Verkäufer sind von Gasoline 0,645 und diesen Artikel immer auf Lager halten und sehr billig abgeben können. Emil Scheller & Cie., Basel.

Auf Frage **485.** Wäre mir sehr angenehm, mit dem Fragesteller betreffend Tectorium in Verbindung zu treten. C. Vogel, Sieb- und Drahtwarenfabrikation, St. Gallen.

Auf Frage **485.** Aufschluß über Tectorium nebst Preisen können Sie erhalten bei Ullmann u. Co., Maschinenfabrik, Zürich.

Auf Frage **488.** Habt folche Stücke, von 11—33 mm Dicke, auf Lager. Fr. Triner, mechanische Drechslerie, Schwyz.

Auf Frage **490.** Asbestpapier halte stets auf Lager und stehe mit Öfferten und Mustern gerne zu Diensten. Willy Cuiter, technisches Geschäft, Zürich.

Auf Frage **490.** Jud u. Cie., Winterthur, liefern Asbestpapier, Asbest-Isolierschnüre zum Einhüllen von Dampfleitungen u. s. w.

Auf Frage **490.** Angefragter Artikel ist bei mir zu haben. G. H. Wunderli, Patentgummivaren-Fabrikation, Zürich.

Auf Frage **491** möchte erwiedern, daß ich Verkäufer eines vollständigen Schlosserwerkzeuges wäre (ohne englische Drehbank und Transmissionen). Sämtliche Werkzeuge und Maschinen waren vor $\frac{1}{2}$ Jahren neu und sind noch im gleichen Zustande. F. Wattenhofer, Schlosser, Siebenen, St. Schwyz.

Auf Frage **493.** Teile mit, daß ich mehrere geschnittene Bäume dürres Pappelholz von 25 und 30 mm Dicke vorrätig hätte und zu verkaufen wünsche. Emil Münsch, Altendorf.

Auf Frage **496.** Theilen mit, daß wir sehr wohl eingerichtet sind, Eisenblech-Gegenstände auf unseren Stanzen herzustellen. Gebrüder Jaeklin, Maschinenbau-Werkstätte, Basel.

Auf Frage **496.** Öfferte vom Elektrizitätswerk Thun ging Ihnen direkt zu.

Submissions-Anzeiger.

Zürcher Militärlieferung. Über die frachtfreie Lieferung nachstehend verzeichnete Militärtücher und Ausrüstungsgegenstände wird hiermit Konkurrenz eröffnet:

1500 m Kaputtuch, 2400 m dunkelblau Waffenrocktuch, 260 m dunkelgrünes Waffenrocktuch, 2400 m dunkelblau meliertes Hoftentuch, 500 m Reithos-tuch, 450 m Scharlachtuch ohne Strich, 2500 m rohe Leinwand, 13,000 m graues Baumwollfutter (Croisé), 300 Paar falblederne Reithosenhüse für Artillerie, 1600 Käppis, 1600 Martinstrümpfe, 100 Trainstrümpfe, 1600 Brosäte, 1600 Feldflaschen, 1600 Mannspuße, 300 Paar Sporen, 100 Paar schwärzlederne Handschuhe.

Für sämtliche Gegenstände sind die eidgen. Ordonnanz und Normalien gültig und wird speziell auf die Bestimmungen über die Militärtücher vom November 1891 verwiesen, mit dem Beifügen, daß nur Fabrikate von vorzüglicher Qualität und im zulässigen Maximalgewichte angekauft werden.

Überdies müssen die abzuliefernden Tücher die eidgen. Bekleidungskontrolle passirt haben und den Stempel des Bekleidungs-Inspektors tragen.

Normalmuster und Lieferungsbedingungen können beim Kantonskriegskommissariat eingesehen werden.

Öfferten sind bis zum 30. September verschlossen und franko in Begleitung offizieller Muster mit der Bezeichnung „Militärlieferung“ der 11. Militärdirektion, Obmannamt Zürich, einzureichen.

Die Brunnenkorporation Riedt-Lehn bei Bischofszell eröffnet hiermit freie Konkurrenz für die Erdarbeiten einer Brunnenleitung von 1450 Meter Länge. Bewerbern hiefür stehen Plan und Bedingungen bei Präsident Gottfried Zingg in Riedt zur Einsicht offen. Der Abstreich findet Mittwoch den 27. September, nachmittags 2 Uhr, bei Hrn. Gemeindepfarrer Edelmann zum „Landhaus“ in Sitterdorf statt. Gleichzeitig werden Angebote für Lieferung von zwei Elementbrunnen betragen à 2000 Liter und ein drittes à 800 Liter Rauminhalt entgegengenommen.

Postgebäude Langenthal. Öfferten für Schreiner-Arbeiten werden entgegengenommen im Gaihof zum Kreuz, woselbst Pläne und Muster eingesehen werden können.

Malerarbeiten in Thun. Es wird hiermit Konkurrenz eröffnet über Malerarbeiten am Toienhofgebäude. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Friedhof Thun“ nimmt bis 25. September nächsthin Hr. Kirchgemeinderatspräsident Fr. Gerber im Seefeld entgegen, welcher auch Auskunft erteilt.

Die Errstellung eines Sandsteinofens im Schulhause in Wohlen bei Thun wird hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Übernahmsofferten sind dem Präsidenten der Schulkommission,